

www.amateurtheater-ooe.at

im blick.punkt

20 JAHRE AUSTRIA THEATERWERKE. IM OKTOBER MIT GEORGE TABORIS „MEIN KAMPF“



Amateurtheater
Oberösterreich

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
Pb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 4/2015
„GZ 02Z032045 M“

inhalt



Theater am Behamberg:
„Drei Männer im Schnee“
auf Seite 14.



Theater
frei.wild.molln:
„Bezahl wird nicht!“
(Seite 11) Foto:
Jack Haijes



TATORT
THEATER
BRG Schloss
Traunsee mit
„Der Tod
und das
Mädchen“
am
23. 1. 2016
zu Gast an der
Kellerbühne Puchheim.

Theaterproduktionen
ab Seite 26.

Das findet ihr in dieser Ausgabe:

Adda zu Gast in Oberösterreich Gerhard Koller und Katrin Kellermann berichten	3 - 4
Hauptversammlung 2015 geht als die bisher bestbesuchte in die Verbandsgeschichte ein	5
Von der Busgarage zum Nomadenzelt Sepp Mostbauer über 20 Jahre Austria Theater Werke	6 - 7
Blick ins Theaterland	8 - 16
Sepp Mostbauer über „MEIN KAMPF“ der ATW	8 - 9
Christian Hanna sah die „KOMÖDIE DER EITELKEITEN“ gespielt von le baggage Wels	10
Bernhard Paumann war bei „BEZAHLT WIRD NICHT“ in Molln	11
„NIKOS UND MARULJA“ der Tragweiner begeisterte Hermine Touschek	12 - 13
und Christian Hanna besuchte die „DREI MÄNNER IM SCHNEE“ des Theaters am Behamberg	14
in Grein waren Christine Mitterweissacher und Bernhard Ruf beim „EINGEBILDETEN KRANKEN“	15
und Hermine Touschek bei „CASANOVA AUF SCHLOSS DUX“ anlässlich 50 Jahre Perger Theater	16
Seminare	17 - 21
KABARETT erweitern - verfeinern - ausfeilen mit Bernhard Mühlbacher	18
CLOWNS - THEATER mit Bernd Köhler	18
BÜHNE FREI Jugendtheaterworkshop mit Verena Wiesinger	19
THEATER STATT GEWALT Forumtheater nach Augusto Boal mit Bernadette Wakolbinger - Pienz	19
AUF DIE BÜHNE - FERTIG - LOS Jugendtheaterworkshop mit Christine Kaineder	19
ALLES THEATER INTERNATIONAL Fünf Theaterworkshops mit internationalen ReferentInnen	20 - 21
AKTIONSTAG BILDUNG IN SCHULEN	21
Herbstwind im Aufwind Sepp Mostbauer sprach mit Ingrid Gsaxner	22 - 23
Ehrungen Wir gratulieren: Herrn Hermann Rührlinger und Herrn Wolf Dorner	24
Was mir auffällt Christian Hanna über sprachliche „Miss - Verständnisse“	24
Der Vater der Grenzlandbühne Bernhard Jahn über Josef Haiböck	25
Theaterproduktionen	26 - 31

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-;

Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.)

Auflage: 2.740 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich brutto für netto.

Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.

Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi; sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigelegt werden.

ADDA ZU GAST IN OBERÖSTERREICH

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) kommt jährlich einmal zusammen, um sich auszutauschen. Heuer durften wir die PräsidentInnen und deren Teams in Linz begrüßen.

Welche Vorteile haben diese Zusammenkünfte für die einzelnen Amateurtheatergruppen? Viele Theaterimpulse gehen von diesem Theatertreffen aus, welche auch den Amateurtheatern vor Ort zugutekommen. Durch den **Austausch** der Tätigkeiten der einzelnen Verbände werden neue Ideen entwickelt.

2016 geht zum Beispiel das **Jugendtheatertreffen Babylon** in Deutschland in die zweite Runde, wo auch theaterbegeisterte österreichische Jugendliche herzlich eingeladen sind. Dieses Theatertreffen kam durch einen Impuls der AddA Treffen zustande.

Auch das **Seminar Alles Theater international**, das mit AbsolventInnen des Interkurses www.interkurs.weebly.com beschickt wird, findet im April 2016 in Oberösterreich statt. (Ausschreibung siehe Seite 20 + 21).

Nachfolgend eine Zusammenfassung von Katrin Kellermann von der Geschäftsstelle des deutschen Amateurtheaterverbandes BDAT.



Gerhard Koller
Obmann Amateurtheater OÖ
& Präsident ÖBV-Theater

Europäisch Denken - Europäisch Handeln!

AddA Treffen 2015 in Linz

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheaterverbände (AddA) traf sich vom 13. bis 15. November 2015 in Linz zum Austausch und zur Planung aktueller Projekte. Eingeladen waren Vertreterinnen und Vertreter der BAG Spiel&Theater, des BDAT, des Südtiroler Theaterverbandes (STV) und des Zentralverbandes Schweizer Volkstheater ZSV (...)

Norbert Radermacher (BDAT-Ehrenpräsident) stellte die internationalen Aktivitäten des Verbandes dar und erläuterte die Veränderungsprozesse innerhalb des Central European Committee (CEC) und des Weltamateurtheaterverbandes AITA/IATA.



von links nach rechts:
Julian Mende (BAG),
Helmut Burger (STV),
Gerhard Koller (ÖBV Theater),
Michael Zimmermann (BAG),
Norbert Radermacher (BDAT),
Isabelle Supanz (ÖBV Theater),
Ruedi Widtmann (ZSV), Katrin
Kellermann (BDAT),
Brigitte Schwarz (ZSV),
Peppe Mairginter (STV),
Jörg Soback (BDAT),
Klaus Runer (STV),
Hannes Zaugg-Graf (ZSV)



Angesichts der europäischen Krise verwies er auf **die Bedeutung internationaler Austauschmaßnahmen und Projekte** wie das int. Kindertheaterprojekt der Organisation Edered in der Schweiz und das geplante Jugendprojekt Babylon 4 im kommenden Jahr in Deutschland. Im Rahmen der Theatertage Europäischer Kulturen in Paderborn wird der BDAT eine internationale Tagung durchführen mit dem Ziel, das Europäische Forum Amateurtheater (EFAT) weiter zu entwickeln.

Vorgestellt wurde bei der Sitzung ein erster Überblick über die Gründungs- und Entwicklungsgeschichte der AddA. Diskutiert wurden aktuelle und künftige Maßnahmen einer **gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit**, so z. B. die Internetpräsenz der AddA.

Die Vorsitzenden und Präsidenten der Verbände stellten die Bedeutung der AddA und ihre Wirksamkeit für die Entwicklung des Amateurtheaters heraus, insbesondere gemeinsame Projekte wie der **Interkurs** sind als beispielhafte Kooperationsmaßnahmen zu nennen. Vor diesem Hintergrund wird sich die AddA weiter öffnen. Künftig können bei Projekten auch deutschsprachige Gruppen, die außerhalb der AddA-Verbände aktiv sind, eingeladen werden. Im Zentrum der AddA steht aber weiterhin die **gemeinsame deutsche Sprache** in ihren vielfältigen Erscheinungsformen.

Eindrucksvoller Tagungsort war das Landestheater Linz mit seinem 2013 eröffneten **Musiktheater am Volksgarten**, das als Europas modernstes Opernhaus beworben wird. Eine Führung durch das Musiktheater mit Blick hinter die riesigen Kulissen und ein Gespräch mit dem **Intendanten Rainer Mennicken** verdeutlichten die inhaltliche Konzeption des 5 - Sparten - Hauses. Mennicken betonte, dass ihm die Zusammenarbeit mit dem Amateurtheater sehr wichtig sei. Ein Beispiel dieser Zusammenarbeit wurde der Delegation am Abend in den Kammerspielen präsentiert. Die **Theatergruppe Marchtrenk** spielte im voll besetzten Saal „**Der Gott des Gemetzels**“ von Yasmina Reza. Im Rahmen dieser Veranstaltung verlieh ÖBV Theater Präsident Gerhard Koller erstmals den nationalen **Amateurtheaterpreis „Applaus“** für verdiente Einzelpersonen. Über die besondere Auszeichnung freute sich **Prof. Helmut Ortner**, Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung und Ehrenobmann des Landesverbandes Oberösterreich.



Von links:
Elisabeth Ortner (sitzend)
Helmut Boldog,
Gerhard Koller,
Prof. Helmut Ortner
und THEMA Ensemble:
Karin Kaiser,
Karl Krennhuber,
Hermine Tuschek,
Martin Kaiser,
Andrea Märzinger

HAUPTVERSAMMLUNG 2015

Erstklassig vorbereitet,
angenommen und durchgeführt

Die von Hermine Touschek, Peter Schaumberger, Christoph Schmalzl, Maria Steiner und Gerhard Koller erstklassig vorbereitete Hauptversammlung 2015 geht mit **180 TeilnehmerInnen von 49 Mitgliedsgruppen** als **bisher bestbesuchte** in die Verbandsgeschichte ein. Das würdige Ambiente der Kammerspiele und der zusätzlich angebotene „Sommernachtstraum“ in der neuen Arena trugen wesentlich dazu bei.

Nach einem Rückblick auf die letzten drei Jahre Verbandsarbeit wurde der neue Vorstand unter gewohnt **launiger Leitung von Heinrich Pusch** einstimmig gewählt und die neuen Projekte wurden vom „alten“ und „neuen“ **Obmann Gerhard Koller** vorgestellt.

Die Hauptversammlung war auch eine gute Gelegenheit, jene 26 verdienten Persönlichkeiten zu würdigen, die ihre langjährige Theaterleitung während der letzten LV-Funktionsperiode übergeben haben; einmalig: die 50-jährige Leitung der Theatergruppe Traberg durch Reg. Rat Ing. **Anton Kastner!**

Zudem wurden mit dem Großen Ehrenzeichen des Landesverbandes ausgezeichnet: **Konsulent Mag. Wolf Dorner**, der von 1982 bis 2002 im Vorstand mitarbeitete und den Landesverband von 1993 bis 2002 als Obmann leitete und **Intendant Rainer Mennicken**, dessen Offenheit es Amateurtheater OÖ ermöglichte, seit 2009 mit 30 Produktionen und über 7000 Besuchern „zu Gast im Landestheater“ zu sein.

Wolfgang Blöchl

DER GEWÄHLTE VORSTAND:

	Gerhard Koller	Obmann
	Helmut Boldog	Spielberatung
	Thomas Hochrathner	Schriftführung
	Ruth Humer	Figurentheater/Puppenspiel
	Michael Koller	Improtheater/Theatersport
	Karin Leutgeb	Obm. Stellvertreterin
	Josef Mostbauer	Redaktionsleitung im blick.punkt
	Bernhard Paumann	Ausbildung, Jugendtheater
	Peter Schaumberger	Öffentlichkeitsarbeit
	Margit Söllradl	Seniorentheater
	Maria Steiner	Kassenführung
	Hermine Touschek	Obm.Stv./Traunv.Ref./Red./Homepage/Kassenf.Stv.
	Verena Wiesinger	Hausruckviertel-Referentin
	Florian Wimmer	Innviertel-Referent
	Brigitte Wolf	Mühlviertel-Referentin

FACHBEIRAT:

Violetta Griendl	Facebook
Iris Hanousek - Mader	Menschen mit bes. Bedürfnissen
Bernhard Mühlbachler	Kabarett/Kleinkunst
Elisabeth Neubacher	Jugend
Christoph Schmalzl	Neue Medien, Präsentation
Klaus Schwarzenberger	IT Information Technology

RECHNUNGSPRÜFER:

Anton Aichberger
Andreas Krautschneider

VON DER BUSGARAGE ZUM NOMADENZELT

20 Jahre Austria Theater Werke (ATW)



ATW 1999,
Spielstätte Busgarage

Zu einer gemeinsamen Busreise ist es nie gekommen, dafür aber – leider nur für eine begrenzte Zeit – zu einer Busgarage in Linz. 20 Jahre ist es her, dass **Siegi Schindler**, Mitbegründer der Burgfestspiele Reichenau, die Idee hatte, eine Amateurtheatergruppe im Raum Linz zu gründen. Und da die Gruppe mit dem Kulturzentrum HOF, in unmittelbarer Nachbarschaft zur damals noch in Betrieb befindlichen Austria Tabakwerke, eine erste Spielstätte fand, war die Namensgebung schnell gefunden.



„Krach im Hause Gott“,
Kulturzentrum HOF, Linz 1996

Noch im Herbst 1995 begannen die Proben zum ersten Stück - „**Krach im Hause Gott**“ von Felix Mitterer unter meiner Regie, u.a. mit Siegi Schindler als Teufel und Rudi Mühllehner als Jesus, hatte Premiere im Frühjahr 1996. Schon zwei Jahre später ergab sich die Möglichkeit, eine leer stehende Autobusgarage im Gelände der ÖBB Nähe Salzburger Straße zu sehr günstigen Bedingungen zu mieten. Zu verdanken war das der Initiative von Martin Tröbinger. Und 1999, nach Hunderten Stunden freiwilliger Arbeit, war die Spielstätte bezugsfertig - wir hatten eine eigene Bühne - und **hochfliegende Pläne**. Eine für KünstlerInnen verschiedener Sparten offene Stätte sollte es werden, aber natürlich vorrangig für eigene Produktionen. Aufgeführt wurde als erstes Stück „Stan und Ollie in Linz“ von Urs Widmer. Und bald schon konnten wir ein buntes Programm von Kabarett über Konzert, Theater bis hin zu Oper anbieten. Was den Rahmen der Freiwilligkeit von Amateuren zeitweise zu sprengen drohte. Aber schon 2004 musste ATW seine Spielstätte schließen - das gesamte Areal wurde von der ÖBB verkauft.



„Der letzte Wille“, U/HOF, Linz 2002

Seitdem ist ATW ein nomadisierender Theatertrupp, der von Mal zu Mal ein neues „Zelt“ für seine Aufführungen suchen muss. Zeitweise schien es schon, als ob die „Herde“ zerfallen würde, aber gerade dann wurden die „Cowboys, Schafhirten, Eseltreiber“ - man verzeihe mir die kleine Frechheit - **Martin Tröbinger, Otto Kitzmüller, Franz Lehner** wieder rührig, ATW erschien wieder auf der Bildfläche. Programmatisch blieb man weiterhin dem Grundsatz treu: Es sollten Stücke mit einem gewissen literarischen Anspruch auf die Bühne gebracht werden.

Zuletzt, im Oktober 2015 war das George Taboris „Mein Kampf“ unter der Regie von Martin Tröbinger (Bericht auf den folgenden Seiten) und im November 2015 „Single Bells“ von Ulrike Schwarzenberger, Regie Johannes Minichmair.

Infos unter: www.atw-theater.at

Sepp Mostbauer, Mitbegründer von ATW



BLICK INS THEATERLAND

DARF MAN ÜBER HITLER LACHEN?

George Tabori war Jude - er darf!

ATW – Austria Theater Werke - hatten mit der Groteske „**Mein Kampf**“ des ungarisch-jüdischen Schriftstellers, Regisseurs und Theaterautors **George Tabori** am 10. Oktober im Theater Maestro Premiere.

Martin Tröbinger inszenierte die Hitler Satire, in dem als zentrales Element das Holocaust-Thema steht - wie in allen Theaterstücken von Tabori. Ein Großteil seiner Familie wurde von den Deutschen ermordet. Für Tabori ist der Witz die „perfekteste literarische Form“. In mein „Mein Kampf“ versieht Tabori Schlomo Herzl mit einer jüdischen Identität, die sich auch durch den spezifisch jüdischen Humor auszeichnet.

In einem Männerwohnheim in Wien wohnt der alte Jude Schlomo Herzl (**Johannes Renoldner**), verkauft nachts Bücher und schreibt an seinem Lebensroman, den er „Mein Kampf“ nennen möchte. Eines Tages - um das Jahr 1910 - steht der junge Adolf Hitler (**Johannes Minichmair**) mitten im Zimmer. Er möchte sich mit seiner Zeichenmappe an der Akademie der bildenden Künste bewerben.

Der gutmütige Schlomo nimmt sich väterlich des weltfremden Provinzlers ohne Manieren an, obwohl dieser aus seinen antisemitischen Ansichten kein Hehl macht („Die Juden und die Radfahrer sind an allem schuld“). Aber seine Liebe und sein Geschichtenerzählen werden Hitler nicht von einer Weltkarriere als Würgeengel abhalten können. Als Hitler mit seiner Bewerbung an der Akademie scheitert, rät Herzl ihm, in die Politik zu gehen.

Johannes Minichmair als Hitler verleiht der Figur etwas Jämmerliches, das im nächsten Augenblick bedrohlich wirkt. Er verkörpert Hitler als komischen, unsympathischen Charakter mit irrem, manischem Blick, aber keineswegs dämonisch. Eine wunderbare Kombination aus Arroganz, psychischer und physischer Verklemmung. Eine große schauspielerische Leistung.





Foto: Hermine Touschek

Johannes Renoldner ist der warmherzige, überzeugend gütige Herzl, der – Ironie des Schicksals – zum Geburtshelfer des Bösen wird. Etwas verschroben, aber sensibel und bewegend gütig verkörpert er den Juden, so wie Tabori ihn sich gewünscht hätte. Ironisch-verschmitzt folgen die brillanten Wortkaskaden auf die wüsten Reden Hitlers.

Irene Gruber ist eine naiv-erotische Kindfrau, die einmal wöchentlich mit Ihrem Besuch bei Herzl ein kleines Quentchen Glück bedeutet. Selbst sie erliegt Hitlers Magie und wird zum BDM-Mädchen.

Frau Tod (**Karin Huemer-Klinger**) – überlegen und undurchschaubar – nimmt Hitler zum Ende mit. Aber nicht als Leiche, denn in dieser Rolle sei er nur mittelmäßig, aber als Täter – als einer ihrer größten Gehilfen – darin sei er ein Naturtalent.

Mein Kampf bietet der Regie weder in den Figuren, noch in der Geschichte größere Freiheiten. Martin Tröbinger versteht es, den schmalen Grat zwischen Lachen und Grauen auszubalancieren. Er findet eine gute Mischung aus Tragik und Komik. Das Groteske wird nicht übertrieben und wirkt deshalb umso bitterer.

Tabori selbst sagte: „Irgendwann in diesen Stücken hört der Scherz auf. Ich glaube, wenn ein Witz oder das Komödiantische nicht als Inhalt etwas Toderntes hat, dann funktioniert er nicht für mich.“

Schlomo Herzls Satz am Ende fasst das ganze Stück mehr oder weniger zusammen: „Ich war zu dumm zu erkennen, dass manche Menschen Liebe nicht ertragen können.“

Sepp Mostbauer



Foto: Hermine Touschek



Foto: ATW

EINE SELBST- ANSCHAUUNGSLOSE WELT

Einem allzu selten gespielten Autor, dem Literaturnobelpreisträger von 1981, **Elias Canetti**, und seinem wunderbar tief- und hintergründigen Stück **Komödie der Eitelkeit**, hat das Theaterensemble „le bagage“ aus Wels seine letzte Produktion gewidmet.

Das unter dem Eindruck des deutschen Faschismus entstandene Werk stellt einen erstaunlichen und überraschenden Kontrapunkt zu unserer heutigen Selfie-süchtigen Zeit dar. Jede Möglichkeit, sich ein Bild von sich selbst zu machen, soll den Menschen unter dem imaginierten Regime genommen werden; Spiegel, Fotos, Porträts, alles, was auch nur einen ungefähren Eindruck des eigenen Abbilds geben könnte, ist verboten und wird in einer kollektiven Hysterie zerstört. Natürlich

suchen die Menschen dieser spiegellosen

Gesellschaft schnell und verzweifelt einen Ersatz; Auswüchse werden zynisch zelebriert, bis die Menschen zuletzt wie Verdurstende nur mehr nach dem Ich lechzen – eine wahre finale Apokalypse.

Regisseurin **Gabriele-Kirsten Lutz** ließ den ersten Akt, um die Personen der Handlung sowie die Handlungsstränge einzuführen, als Stationentheater an drei Spielorten in der und um die alte Rahmenfabrik ablaufen, wobei vor allem das Spiel im und vor dem Schaufenster nachhaltig beeindruckte. Doch auch der Rest des Stücks, im Saal auf drei Bühnen rund um das Publikum, wusste durch seine Intensität zu beeindrucken.

Auch das große, **15köpfige jugendliche Ensemble** stellte sich der großen Aufgabe **mit Bravour**. Sprachlich wie darstellerisch boten die jungen Leute überzeugende Leistungen; allein die teils antiquierte, gewollt sperrige Sprache des bulgarisch – deutschen Autors schien manchem leichte Probleme zu machen was die Geläufigkeit seiner Präsentation betraf.

Die runde, in sich geschlossene Produktion mit der starken Ensembleleistung fand beim begeisterten Publikum enormen Anklang.



Fotos: Klaus Traummüller

Christian Hanna

EINE KONSEQUENTE LINIE ...

verfolgt das **theater frei-wild.molln** mit ihrem Intendanten **W. Eduard Sageder** in der Aufarbeitung widerständischer Literatur und starker Themen. Sei es von Anbeginn mit einem Wildererdrama, Haushofers „Die Wand“, Fusseneggers „Der Aufstand“ oder Nestroys „Freiheit in Krähwinkel“. Engagiert, widerborstig, gesellschaftspolitisch, wohl-dosiert aufklärerisch und mit voller Vitalität. Diesmal steht **Dario Fos** „**Bezahlt wird nicht**“ auf dem Programm, eine wilde Mischung aus Komödie, Farce, politischem Theater und rasender Heutigkeit. Dieses Stück, 1974 auf Deutsch erschienen, hat von seiner Betroffenheit kein Jota an Aktualität eingebüßt, was durch die Mollner mit ihrer Regisseurin **Irmgard Paulis** impulsiv über die Rampe des Nationalpark-Zentrums kommt. Die Bezugnahmen auf heutige Situationen wären nicht notwendig gewesen, weil das Stück geradezu prophetisch für sich spricht. Die ständigen Teuerungen zwingen das Prekariat, Waren zum gerechten Preis oder gar nicht zu bezahlen. So wird ein Supermarkt „geplündert“ und die Frage ergibt sich, wie die Waren zu verstecken wären. Es ergibt sich im Viertel ein Boom an „Schwangerschaften“.

Fos Satire ist auch ein Stück starker Frauen, die jede noch so missliebige Situation mit Witz, Lüge und entwaffnender Naivität meistern. **Erna Dobesberger** als Antonia spielt eine geniale Strippenzieherin im Lügengewebe, dem ihre Freundin Margerita (**Lisa Bloderer**) nur staunend folgen kann. Giovanni, Antonias Mann (**Willi Berger-Dietl**), ein allzu ehrlicher Arbeiter mit Hang zur Einfältigkeit, wird mit dem Hang zu Slapstick und wohltemperiertem Klamauk zur Hauptperson, die seinen Freund Luigi (**Joachim Brandstätter**) manchmal blass aussehen lässt. Der überintellektuelle Polizist (**Martin Gegenleitner**) kratzt in seiner übersteigerten Empathie an der Groteske. Das übrige Ensemble spielt mit Verve, ungezügelter Spiellust und Überzeugung. Noch mehr Genuss hätte es gegeben, wenn die leicht ange-zogene Tempobremse ungehindert losgelassen worden wäre.

Bernhard Paumann



Foto: Jack Haijes

MENSCHLICHKEIT IM KRIEG - LIEBE BIS IN DEN TOD

Nikos und Marulja ist ein Theaterstück nach dem Hörspiel von Leopold Ahlsen aus dem Jahr 1955. Die **Theatergruppe Tragwein** änderte den Originaltitel „Philemon und Baucis“, um nicht den Eindruck zu erwecken, es würde sich hier um das Werk von Ovid aus der griechischen Mythologie handeln. Für die Regie verantwortlich zeichnet **Eva Stockinger**.

Das Hörspiel variiert die antike Sage und spielt während des zweiten Weltkrieges, im von den deutschen Truppen besetzten Griechenland. Nikolaos (**Franz Pichler**) und Marulja (**Eva Hötzendorfer**), ein älteres Ehepaar, leben in einer Hütte in den Bergen. Begleitet von liebevollen, kleinen Streitereien fristen sie ihr bescheidenes Dasein.

Von griechischen Partisanen hart bedrängt, ziehen sich die deutschen Truppen aus dem Lande zurück. Der Partisanenkrieg dringt in den Lebensraum der beiden Alten ein und macht sie zu tragischen Helden. Sie pflegen und verstecken aus Barmherzigkeit zwei verletzte deutsche Soldaten. Als sie entdeckt werden, lässt der gnadenlose Partisanenführer Petros (**Andreas Viertelmayer**) das Ehepaar standrechtlich als Verräter verurteilen und hängen. Ihrem letzten Wunsch gemäß sterben sie miteinander.

Im Nachhinein erzählt der alte Alexandros (**Bernhard Mühlbachler**) die Geschichte. Der Vergleich mit dem gastfreundlichen Paar aus der griechischen Sage drängt sich auf. Selbst die beiden Bäume, eine Eiche und eine Linde, sind vorhanden.

Nikolaos hat seine eigenen Prinzipien, und er denkt nicht im Entferntesten daran, diese in Kriegszeiten aufzugeben. Eine davon lautet: **“Wer an meine Tür klopft, sei mein Gast.”** Nach dem alten Gesetz der Gastfreundschaft wird nicht zwischen Freund und Feind unterschieden.

Den Wunsch, dieses Stück zu spielen, trägt der Darsteller des Nikos, Franz Pichler, schon seit 14 Jahren mit sich herum. Das, was jetzt dabei herausgekommen ist, kann man nur in den höchsten Tönen loben. Ein spannender, packender Abend - hochemotional. Es geht um Ängste und Sehnsüchte und um ein sehr christliches Thema, nämlich Gastfreundschaft und Nächstenliebe. Immer - und mehr denn je heute - ein zentrales Thema.

Franz Pichler und Eva Hötzendorfer lassen das Publikum - bis ins Herz hinein - an ihrer Liebe und innigen Verbundenheit teilhaben. Und die Rollen sind ohne



Foto:
Theater
Tragwein



Sentimentalität oder irgendeine Charakterverzeichnung gestaltet. Nichts ist zu dick aufgetragen – nichts ist unnatürlich. Der Gedanke der Humanität wird auf naive und ehrliche Weise von den beiden Hauptpersonen verkörpert, ohne lehrhaft sein zu wollen.

Das Publikum ist hin und hergerissen zwischen der lauten, rohen Gewalt des unsinnigen Krieges und der Zartheit der Gefühle zwischen den Liebenden.

Alka (**Sarai Stockinger**) liebt ihren Alexandros „noch mal und noch mal und noch mal so sehr“ – und man glaubt es ihr, und spürt es bis in die letzte Reihe.

Eva Stockinger arbeitet die Charaktere mit viel Fingerspitzengefühl heraus. Auch der – eigentlich tragische Schluss – lässt den Besucher nicht komplett trostlos zurück.

Eine durch und durch **glanzvolle Leistung** des ganzen Ensembles. Auch das Bühnenbild ist auf kleinstem Raum stimmig und vereint Hütte, Stall und Berge, ohne irgendwo peinlich zu wirken.

Hermine Tuschek



Fotos: Hermine Tuschek



PERFEKT SAISONAL PROGRAMMIERT

hatte das **Theater in Behamberg** seine letzte Produktion, die in der dortigen Mehrzweckhalle zu sehen war. Denn dass die Komödie „**Drei Männer im Schnee**“ von **Erich Kästner** exakt am ersten Wintertag Premiere hatte, das kann doch wohl nur der umsichtigen Planung von Regisseur und Obmann zu verdanken sein.

Das schwungvolle Stück, bekannt geworden durch die mittlerweile klassische Verfilmung, geschrieben in finsternen Zeiten politischer Bedrängnis und materieller Not, spielt mit den uralten Motiven von Schein und Sein sowie der Lust der Menschen an Gerüchten und deren Weitergabe. Regisseur **Harald Schwödiauer** hat den vergnüglichen Text mit Hintersinn mit leichtem Pinsel illustriert, seine Darstellerinnen und Darsteller zu lockerem Spiel geführt, durch das unaufdringlich der ernste Hintergrund scheint. Entscheidend zu dieser Leichtigkeit tragen das phantastische Bühnenbild von **Helmut Turek** und **Michael Krenn**, das die Designsprache der 30er bis 50er Jahre zitiert, sowie die sprechenden Kostüme von **Michaela Holzer** bei. Die Lieder des Geschichtsverharmlosungsgrößmeisters Peter Alexander in den Umbaupausen passen da wie die berühmte Faust aufs Augerl.

Auch das Ensemble vermochte zu überzeugen. **Bernhard Grillnberger** passte in den Anzug des Millionärs Tobler ebenso wie in das schlichte Kostüm des armen Schluckers Schulze. **Robert Schachermayer** als sein Diener Johann wurde nicht einmal auf Befehl seines Herrn locker. **Alexandra Leitner** als Hilde Tobler und **Florian Gaßner** als Dr. Fritz Hagedorn kamen charmant und liebenswert über die Hürde der unglaublichen

Liebe auf den ersten Blick - Geschichte, und bei **Leopold Ratzberger** als unfähigem Hoteldirektor wunderte man sich nur, dass er über die Stellung des Kofferträgers hinausgekommen ist. **Anne Seyrlechner** und **Michaela Holzinger** gaben zwei wunderbar anlassige Wohlstandsschnitten, und **Markus Platzer** als intriganter Portier Polter gebührte ein Sonderapplaus für seinen kernigen Buckel- und Tret-Tourismus-Tiroler.

Den Behambergern ist da eine Produktion gelungen, auf die sie ruhig noch einige Winter stolz sein können.

Christian Hanna



ZÄPFCHEN FÜR ALLE – REKTAL, NICHT ORAL

Der eingebildete Kranke in Grein



Foto: Lothar
Pühringer

Das charmante Ambiente des alten **Greiner Stadttheaters**, erbaut 1791, scheint ideal für das 1673 als letztes verfasste Stück von **Moliere**. **Herbert Walzl** inszeniert seine Textfassung zwar mit viel Originalgetreue und doch frisch, schwungvoll und amüsant modern. Das Bühnenbild, kreiert vom Triumvirat **Walzl, Haider, Zeitlhofer**, schafft sogar auf der kleinen Bühne mehrere Ebenen

und ermöglicht aufregende Verwirrungen und Verfolgungsjagden.

Als mürrischer hypochondrischer Argan überzeugt **Christian Hochgatterer**. Er möchte seine Tochter, hinreißend dargebracht von **Andrea Lehner**, mit einem Arzt verheiraten und so seine Passion für seine Wehwehchen pflegen. Angelique ist allerdings in den jungen Cléanthe (**Paul Heimel**) verliebt. Mit Hilfe des findigen Dienstmädchens Toinette kommen die Liebenden letztendlich zusammen. **Monique Bergman** bringt als Toinette mit ihrem großen komödiantischen Talent viel Schwung in die Produktion. Dieser Schwung wird von **Brigitte Maschl-Leitner** und **Gabriele Huber-Lichtblau** als Apothekerin bzw. Ärztin verstärkt. Sie wirbeln Slapstick-gemäß zur Freude ihres Publikums über die Bühne. Zu den Höhepunkten gehören die Auftritte des witzigen Dr. Diafoirus (**Alfons Puchner**) und seines Sohnes Thomas, die auf ein Ja von Angelique hoffen. **Melanie Schuhbauer** beeindruckt als Thomas mit ihrer großen komödiantischen Leistung und erheitert ihre Fans.

Die manchmal fast Cartoon-hafte Aufführung entzückt auch durch die Auftritte von **Astrid Zehetner**, der arroganten und egoistischen zweiten Ehefrau des Argan, und die rasanten Intermezzi von **Jeanette Schaurhofer** als Louison und **Johannes Buck** als liebhabender Notar. Der glänzende **HP Baumfried** ist als beschwichtigender Bruder von Argan der ausgleichende Pol, der gemeinsam mit Toinette das gute Ende herbeiführt.

„Der eingebildete Kranke“ kommt in Grein zwischen eigens komponierten Raps und Original-Moliere modern aufpoliert und doch klassisch-extravagant über die Bühne. Das Publikum darf in dem intimen Rahmen des Greiner Theaters teilhaben an dem Teufelskreis der Arzt-Patienten-Abhängigkeit und bei der einen oder anderen Szene mitspielen oder in den Genuss von blauen Zuckerln kommen, die vom Bühnen-Arzt als Zäpfchen verkauft werden und doch oral einzunehmen sind.

Die Greiner Dilettanten zeigen mit der Inszenierung dieses Klassikers, zu welcher großen, launig-aufheiternden und nachdenklich machenden Momenten das (Amateur-) Theater fähig ist.

Christine Mitterweissacher, Bernhard Ruf



50 JAHRE PERGER THEATER

Ein halbes Jahrhundert hat das Perger Theater auf dem Buckel und ist doch erstaunlich jung geblieben. 1965 vom damaligen Kooperator **Johannes Zauner** gegründet, 1969 von **Gerhard Pilz**, viel bekannter als „Bütz“, übernommen spielt die Bühne gerade im Bereich des modernen Theaters eine führende Rolle. Anfang der 70er Jahre wurde als zweite Schiene mit dem Figurentheater begonnen, und der **Perger Kasperl** hat einen festen Platz in der Szene. 1999 kam das **Perger Kabarett** dazu und eine Reihe von außergewöhnlichen Lesungen rundet das Bild einer gestandenen Gruppe ab. Mit dem Kulturzeughaus, das nicht nur Proben- und kleinerer Aufführungsraum ist, wurde auch eine Fotogalerie installiert und zu einem Kulturtreff erster Güte ausgebaut.

Die ausgezeichnete Ausrichtung des **1. Spectaculum** Festivals gemeinsam mit der Aiser Bühne im Jahr 1985 ist ein weiterer **Beweis der Agilität** des Perger Theaters. **Auf die nächsten 50 Jahre!**

Bernhard Paumann



Seit 50 Jahren dabei -
Gerhard Pilz („Bütz“), Johann
Zauner, Wolfgang Bauer.

CASANOVA VERFÜHRT



Zum **50 Jahre** Jubiläum lud das **Perger Theater** sein Publikum ein auf eine Zeitreise in das Jahr 1798 nach Böhmen - **Casanova auf Schloss Dux** - ein Stück von **Karl Gassauer**. Am 26. Juni war Premiere. Unter der Regie von **Ingrid Kanellopoulos** erleben wir den legendären Frauenhelden Giacomo Casanova - schon sichtlich in die Jahre gekommen - als gelangweilten Bibliothekar, der mit diesem Posten im Alter versorgt wird. Hier auf Schloss Dux schrieb er auch seine berühmten Memoiren.

Gerhard Pilz (vielen Theaterinsidern bekannt als „Bütz“) zeigt mit dieser Rolle wieder einmal sein schauspielerisches Können mit feinem Gespür für das Hintergründige. Er schwelgt in längst vergangenen Zeiten voller Abenteuer, Erotik, Poesie und Leidenschaft, und nimmt die Zuschauer mit in seine Erinnerungen. Alle Schlossbewohner hassen ihn und nennen ihn einen Lügner. Einzig die Magd Sophie (**Julia Beyerl**) schenkt dem alten Griesgram Aufmerksamkeit und lauscht interessiert seinen Geschichten. Zwischen den beiden unterschiedlichen Menschen entwickelt sich eine Sympathie, die immer vertrauter wird - vielleicht sogar Liebe.

In Julia Beyerl findet Gerhard Pilz die ideale Partnerin, die genau die richtige Mischung aus Naivität und heimlicher Lebenslust verkörpert. In anrührenden Szenen - leisen, kleinen Gesten - entfacht sie noch einmal die Liebe und Leidenschaft von Casanova.

Text & Foto: Hermine Tauschek

Seminare

INTERNATIONALES JUGENDTHEATERFESTIVAL

Ein Termin, den man sich im Kalender rot anstreichen muss:

30. JUNI - 3. JULI 2016.

Das int. Jugendtheaterfestival in Kremsmünster öffnet nach dem gewaltigen Erfolg vor vier Jahren seine Pforten. Fünf internationale Gruppen aus Tschechien, der Slowakei, Schweiz, Deutschland und Südtirol haben sich bereits mit ausgezeichneten Produktionen angemeldet.

Wir suchen nun Gruppen aus Oberösterreich, die mit ihren Stücken besonderes Jugendtheater präsentieren (unverbindliche Anmeldung so bald wie möglich!), aber auch **Zuschauer/ -innen**, die mit uns das Flair einer internationalen Begegnung miterleben wollen.

Gerade in der vorletzten Schulwoche kann dieses Theaterfest durchaus Inhalt einer Projektwoche sein. Daher: **Nicht lange gezögert - mitmachen!**

Bernhard Paumann

Anmeldung* für alle** Seminare unter:

office@amateurtheater-ooe.at

bzw. Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33

Tel.: 0732-7720-15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

***NAME, GEBURTSTAG, ADRESSE, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN**

****FALLS NICHT ANDERS ANGEZEIGT**

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns,
dass möglichst alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten,
um so „das Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche,...
in der seminarfreien Zeit mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.



KABARETT

Erweitern - Verfeinern – Ausfeilen



Referent: **Bernhard Mühlbacher:** Fachbeirat Kleinkunst/Kabarett im Landesverband Amateurtheater OÖ, Solokabarettist „bernART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan

Gast: **Manfred Linhart:** seit 2000 Profikabarettist – einige Jahre mit Günther Lainer im Kabarettduo „Lainer und Linhart“ aufgetreten – wird einen persönlichen Einblick in seine Arbeit und in die Entstehung eines Kabarettprogramms geben. www.kabarettwein.und-so.at

Wann: Fr., **08. Jänner** 2016, 16 Uhr, bis So., **10. Jänner** 2016, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach.** bildungszentrum@stift-schlierbach.at

Inhalt: Improvisation als Basis zur Erarbeitung von Kabarettnummern. Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache und nonverbalem Ausdruck. Entwickeln von Figuren, Musik als Stilmittel im Kabarett. Abschluss mit eigenem Kabarettprogramm.

Zielgruppe: Für alle, die das Herbst-Seminar besucht haben, für alle, die ihre Kabarett-Künste erweitern möchten, für alle Bühnenerfahrenen, die Kabarett kennenlernen möchten.

Kosten: Euro 95,- für Mitglieder, sonst Euro 105,-, zzgl. Pensionskosten. TG bitte Kosten ersetzen!

Quartier: Bestellung unter: bildungszentrum@stift-schlierbach.at; 07582-83013-155; Christa Limberger, 4553 Schlierbach, Klosterstraße 1

Anmeldung: bitte bis **22. Dezember!**
Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

CLOWNS-THEATER

Arbeit mit der kleinsten Maske der Welt

Eine theaterpraktische Annäherung ans Clowneske



Referent: Theatermacher **Bernd Köhler:** Schauspieler, Regisseur, Theaterpädagoge BuT® und Dozent
Ausbildungen: Ecole Jacques Lecoq, Hochschule der Künste Berlin, Max-Reinhardt-Schauspielschule; www.theaterkoehler.de

Wann: Mo., **29. Februar** 2016, 19 Uhr bis Mi., **2. März** 2016, 17 Uhr

Wo: **Theaterhaus Altenberg bei Linz,** Reichenauer Straße 10 in 4203 Altenberg

Inhalt: Worüber lachen wir? Was ist komisch? Wie funktioniert Komik? Körperarbeit, Slapsticks, Theorie, Übungen und Spiele sollen Antwort darauf geben als Voraussetzung für Proben am Dummen August, dem Weiß-Clown und hoffentlich auch am „Eigenen“ Clown ...
Bei der Clownsarbeit entfällt die „Vierte Wand“, der Clown hat also immer einen direkten, unmittelbaren Kontakt zum Publikum, von dessen Reaktion er beeinflusst wird...
Lasst uns scheitern, immer wieder scheitern, besser scheitern!!!

Zielgruppe: Einsteiger, Erfahrene und **vor allem auch Senioren**, max. 25 TeilnehmerInnen

Kosten: Euro 85,- für Mitglieder, sonst Euro 95,-, zzgl. Pensionskosten.
AT78 1860 0000 1451 2180 lautend auf Amateurtheater Oberösterreich

Organisation: **Margit Söllradl:** 0650 723 8866, logo.mogi@gmail.com

Anmeldung: Nur noch **Restplätze, Vormerkung auf Warteliste** möglich! Bitte samt Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel. und ggf. Gruppenzugehörigkeit bei office@amateurtheater-ooe.at

Veranstalter für alle Seminare: Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33
www.amateurtheater-ooe.at, 0732 - 7720 *15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at



THEATER STATT GEWALT

Forum-Theater nach Augusto Boal



Referentin: **Bernadette Wakolbinger-Pienz:** Lehrerin, Drama- und Theaterpädagogin, Schauspielausbildung am Brucknerkonservatorium, Organisatorin erfolgreicher Jugendtheaterinitiativen, theaterpädagogische Leiterin bei int. Festivals, Referententätigkeit im In- und Ausland

Wann: Fr., **29. Jänner** 2016, 16 Uhr, bis So., **31. Jänner** 2016, 12 Uhr (auch Abendeinheiten)

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach**. bildungszentrum@stift-schlierbach.at; 07582-83013-155

Inhalt: Der Workshop gibt Einblicke in die Durchführung einer Forumtheater-Inszenierung nach Augusto Boal. Dabei werden aktuelle Bezüge zwischen dem „Theater der Unterdrückten“ und dem herrschenden Umgang mit Gewalt herausgearbeitet und erlebbar gemacht. Übersicht über die Methoden Boals, sein Werdegang, Hintergrundinformationen zu seinen Arbeitsformen, Arbeit an konkreten Szenen.

Kosten: **Jugendaktion für das o.ö. Amateurtheater: nur 20,- für die Jahrgänge 1990 bis 1999!**
Erw: Euro 85,- (Mitglieder) bzw. Euro 95,-, zzgl. Pensionskosten. TG bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: bitte **bis 22. Dezember!**

BÜHNE FREI Theaterworkshop für junge Menschen



Trainerin: **Verena Wiesinger:** Diplompädagogin, Theaterpädagogin & Spielleiterin, Vorstandsmitglied des Landesverbandes Amateurtheater OÖ. www.verena-wiesinger.net

Wann: Sa., **6. Februar** 2016, 9 bis 17 Uhr

Wo: **Stift Reichersberg**, www.stift-reichersberg.at

Inhalt: Wir wollen unserer Kreativität freien Lauf lassen und gemeinsam Spaß am Darstellen haben. Ich zeige euch Grundlagen des Schauspielens, wir improvisieren und entwickeln Stücke ausgehend von Bildimpulsen.

Zielgruppe: Jugendliche, Jahrgänge 1991 bis 2001. mindestens 8, maximal 15 TeilnehmerInnen

Kosten: nur Euro 30,-! Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: bitte **bis 11. Jänner!**

AUF DIE BÜHNE – FERTIG – LOS!

Theaterworkshop für junge Leute ab 16



Trainerin: **Christine Kaineder:** Spielleiterin, Spielpädagogin, begeisterte Regisseurin und Schauspielerin, Erfahrung mit Jugendproduktionen, Kindergarten- Hortpädagogin

Wann: Sa., **5. März** 2016, 9 bis 17 Uhr

Wo: **Kirchschlag bei Linz, St. Anna Pfarrzentrum**

Inhalt: Einstieg in die Rolle und in die Gruppe, mit der ich spiele. Lustvolles miteinander entdecken, was in uns steckt. Mut zum Ausdruck auf der Bühne. Sensibilisierung und Rollenfindung. Szenenarbeit in Kleingruppen.

Zielgruppe: EinsteigerInnen und auch Erfahrene der Jahrgänge 1991 bis 2000, mind. 10 TN

Kosten: nur Euro 30,-! Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: bitte **bis 15. Februar!** Bei christine.kaineder@aon.at

Theaterleute aus allen deutschsprachigen Ländern der Arbeitsgemeinschaft AddA (Bericht auf Seite 3 + 4) sind ReferentInnen bei dieser Weiterbildung für Theaterschaffende. Sie kennen sich aus dem Interkurs, der Multiplikatorenfortbildung, die die AddA als eines ihrer internen Weiterbildungsprojekte seit Jahren durchführt. Nun soll dieses kumulierte Theaterwissen auch öffentlich zugänglich werden:

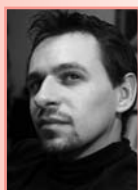
Wann: Fr., 08. April 2016, 18 Uhr bis So., 10. April 2016, 13 Uhr

Wo: Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels www.schlosspuchberg.at

Zielgruppe: Für alle begeisterten Theaterfreunde, egal ob Schauspielende oder Regieführende!
5 Theater-Workshops zu 3 Stunden bei 6 ReferentInnen zu 5 unterschiedlichen Themen!

WORKSHOP 1: „JUST DO IT“ Einblicke in Schauspiel- und Regiegrundlagen: Spiel, Raum & Material
Durch Spaß erlernen, den Körper als Unterhaltungs- und Kommunikationsmittel einzusetzen. Stimme & Sprache Gehör verschaffen. Szenen entwickeln, alleine und in der Gruppe. Mit Materialien arbeiten und damit Szenen ausstatten. Der Fantasie freien Lauf lassen...

Referent: **Christian Mair, Südtirol:** Schauspieler, Regisseur und Dramaturg mit beruflichen Erfahrungen als Jugendarbeiter, Koch und Sozialanimateur; Dozent für Theatergeschichte und Juror bei den Theatertagen am See, Friedrichshafen.



WORKSHOP 2: HUNDERT PROZENT GEFÜHL!
Es gibt die Möglichkeit, eine Figur über das Gefühl und nicht über den Verstand zu erarbeiten - und damit zu einem überzeugenden, glaubwürdigen und sicheren Spiel zu finden. Der Workshop stellt dieses Werkzeug vor. Anhand kurzer Szenen trainieren wir, wie es funktionieren kann mit „hundert Prozent Gefühl“ zu proben, das bedeutet, in der Figur wieder ‚unwissend‘ zu werden und die Regieanweisungen zu „vergessen“.



Referentin: **Barbara Bircher, Emmental, Schweiz:** Freischaffende Regisseurin und Kursleiterin. Ausbildung in Schauspiel und Theaterpädagogik in Berlin, Tätigkeit als Schauspielerin, hauptsächlich in Deutschland. Seit 2002 Gastregisseurin bei verschiedenen Schweizer Amateurtheatern, in schulischen und therapeutischen Theaterprojekten (z.B. mit Suchtkranken), Gründung und künstlerische Leitung des Tourneetheater Baselland.

WORKSHOP 3: REGIE IM JUGENDTHEATER
Das fertige Theaterstück steht am Schluss. Applaus, Applaus! Nur, wie kommen wir dazu? Grundsätzlich gibt es zwei Wege: Entweder wir gehen vom Text aus oder lediglich von einem Thema. Die schwersten Wege werden bekanntlich alleine gegangen, aber diese zwei unterschiedlichen Wege gehen wir mit euch.



Referenten: **Andreas Neusser, Ö:** VS- und Heilstättenlehrer, langjährige Erfahrungen mit Kinder- und Jugendtheater als Schauspieler, Autor und Regisseur, Schultheatercoach für Vorarlberg
und: **Markus Riedmann, Ö:** Deutsch- und BSP-Lehrer an einer AHS, langjährige Erfahrung im Schulspiel als auch im außerschulischen Theaterbereich als Regisseur, Autor und Schauspieler, Ausbildung in Dramapädagogik, Schultheatercoach in Vorarlberg



WORKSHOP 4: THEATER IM BAROCK: Im Barock wurde die Bühne zur Welt und die reale Welt zur Bühne
Ausgehend von Texten der barocken Dichter Andreas Gryphius und Martin Opitz soll in diesem Workshop das enge Verhältnis von Leben, Kunst und Bühne erlebbar gemacht werden. Schein und Sein. Individualität und Maske/-rade. Dekadenz und Vergänglichkeit. Elemente des historischen Tanzes, Klänge, Objekte Bewegung und Raum. Archaische Kraft der Rhythmen.

Referentin: **Silke Wallstein, Deutschland:** Regisseurin, Schauspielerin, Pädagogin, engagiert sich im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater, BAG; Themenschwerpunkte ihrer Workshops sind die Verbindung von Musik, Bewegung und Sprache, Stimmtraining, Bodypercussion und Rhythmus



**WORKSHOP 5: REIBUNGSFLÄCHE: MATERIAL - IMPULS - KÖRPER**

Wie spricht uns Material an? Welche Impulse löst es in uns aus? Wie kann es uns auf der Suche nach Geschichten die aus uns selbst heraus erzählt werden wollen, begleiten, Spielpartner sein? In der Forschung an Bildern, Geschichten und Szenen lassen wir Sprache erst mal außen vor und verstärken unsere Erzählkraft durch die Auseinandersetzung zwischen dem Material, Körper, Raum und Bewegung.

Referentin: **Julia Vohl, BDAT:** arbeitet seit 2002 als Theaterpädagogin B.A. und freie Regisseurin im Amateurtheaterbereich. Neben zahlreichen Projekten mit Kinder und Jugendlichen liegt ihr Schwerpunkt in der Ensembleorientierten Entwicklung eigener Stücke. Seit 2008 arbeitet sie am Projekt Interkurs für den Bund deutscher Amateurtheater, BDAT mit.

Kosten: Euro 190,-, zuzüglich Kost und Logis im Bildungshaus zu vergünstigten Tarifen: EZ mit VP Euro 56,- /DZ Euro 50,-/Person (OV Euro 31,- EZ / 25,- DZ/Person)

Info & Anmeldung: bitte **bis Freitag, 26. Februar 2015!** Mindestens 30 TeilnehmerInnen bei: oebv-theater@aon.at 0043 (0) 664 410 58 52, Isabelle Supanz

Veranstalter: ÖBV Theater, Karmeliterplatz 2, 8010 Graz
in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Schloß Puchberg



Bildungshaus
Schloß Puchberg
www.schlosspuchberg.at

KULTURELLE BILDUNG AN SCHULEN

Aktionstag am 24. Mai 2016

Der Aktionstag „**Kulturelle Bildung an Schulen**“, wird am 24. Mai 2016 in ganz Österreich stattfinden. Dafür wurde - ursprünglich bis zum 31. Oktober - um Anmeldung für ein Einzelprojekt der Schule oder zur Teilnahme am bundesweiten Gemeinschaftsprojekt gebeten. Um weiteren Schulen die Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, wurde diese Frist verlängert. Hier die wesentlichen Informationen kompakt zusammengefasst:

- + Ziel ist es, „*die künstlerisch-kreativen Aktivitäten an Schulen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und damit die Bedeutung dieses Bereiches für die Persönlichkeitsentwicklung und die Kreativität der SchülerInnen zu verdeutlichen*“ (BMBF-Erlass).
- + Um zusätzliche Personenkreise anzusprechen, sollen die Beiträge im öffentlichen Raum präsentiert werden.
- + Es können dafür, müssen aber keine neuen bzw. eigenen Projekte entwickelt werden; am 24. Mai könnten z.B. auch Teasers für später stattfindende Aufführungen, begleitet von entsprechender Werbung, geboten werden.
- + Ein spartenübergreifendes Projekt ist möglich in Zusammenarbeit mit anderen Kunstdisziplinen an derselben Schule oder mit anderen lokalen Einrichtungen.
- + Jedes Projekt soll erkennbar sein als Beitrag zum Aktionstag „Kulturelle Bildung an Schulen“ 2016, eine Kennzeichnung wird vom Bundeszentrum für schulische Kulturarbeit auf der Website zur Verfügung stehen. Selbstverständlich soll auch die eigene Institution deutlich in Erscheinung treten.
- + Bitte die lokale Presse informieren!
- + Die wichtigsten Fördergeber schulischer Kulturarbeit sind über den Aktionstag informiert und haben zugesagt, am Aktionstag beteiligte Schulen mit ihren Projekten im Rahmen ihrer Fördermöglichkeiten zu unterstützen.

Hinweise zu Fördermöglichkeiten gibt es auf der ZSK-Website und bei KulturKontakt Austria.

Weitere und laufend aktualisierte Informationen und Antworten zu häufig gestellten Fragen zum Aktionstag finden sich auf der Website der ZSK: www.bundeszentrum-zsk.at/aktionstag



HERBSTWIND IM AUFWIND

Schon seit etlichen Jahren ist die Linzer Seniorentheatergruppe „Herbstwind“ aktiv - derzeit touren die jung Gebliebenen mit einem clownesken Kurzstück zum Thema Sturzprävention mit dem Titel „Hoppala!“ quer durchs Land Oberösterreich. Sepp Mostbauer hat mit der Leiterin der Gruppe, Ingrid Gsaxner (69), Soziologin im Ruhestand, das folgende Gespräch geführt.

Blick.punkt: *Ingrid, wie bist du selbst zum Theaterspielen gekommen?*

Gsaxner: In meiner Freizeit habe ich gern und viel gemalt, aber die Arbeit im Atelier ist eine einsame Sache, also wollte ich mehr unter die Leute. Zufällig las ich in einem OÖN-Artikel, dass jemand für eine Rolle gesucht wird – und schon war ich dabei.

Blick.punkt: *Wie alt / wie jung seid ihr?*

Gsaxner: Die älteste Teilnehmerin ist 77, die jüngste 57.

Blick.punkt: *Ihr habt nur einen Mann in der Gruppe.*

Gsaxner: Ja, das ist schade.

Vielleicht lassen Männer weniger Gefühle zu, interessieren sich oft mehr für Sport oder andere Dinge. Aber eigentlich habe ich keine rechte Erklärung, warum das so ist.

Blick.punkt: *Welchen persönlichen Gewinn erfährt man durch das Theaterspielen als alter Mensch?*

Gsaxner: Ganz wichtig ist das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit und die regelmäßige Zusammenkunft. Dazu kommt auch der soziale Effekt, dass man jemand, der/die gewisse Gebrechen hat, mitträgt, indem man aufeinander Rücksicht nimmt, niemanden überfordert. Außerdem vergessen alle, wenn sie auf der Bühne stehen, ihre Zipperlein, vielleicht durch den erhöhten Adrenalinpiegel. Und natürlich ist Theaterspielen ein gutes Training fürs Gehirn.

Blick.punkt: *Man könnte sagen, Seniorentheater sei gesundheitsfördernd.*

Gsaxner: Unbedingt. Eigentlich müssten die Krankenkassen Theaterspielen fördern.

Blick.punkt: *Welche spezifischen Probleme gibt es in der Theaterarbeit mit älteren Menschen?*

Gsaxner: Die Beweglichkeit ist eingeschränkt, das Gehör wird schwächer, die Auffassungsgabe verlangsamt sich, man tut sich schwer beim Lernen des Textes.

Blick.punkt: *Das Stück „Hoppala“ in Zusammenhang mit Sturzprävention, das ihr unter der Regie von Margit Söllradl erarbeitet habt, hat ja stark clowneske Züge.*



Ist das möglicherweise ein Genre, das sich für Seniorentheater besonders gut eignet?

Gsaxner: Das ist durchaus möglich. Wir werden im Februar 2016 einen Clown-Workshop besuchen, und dann sehen wir weiter.

Blick.punkt: *Der Clown ist ja eine Figur, die ständig scheitert – und alten Menschen gelingt halt auch nicht mehr alles so, wie sie es in früheren Jahren gekonnt haben. Darüber lacht man eben gerne.*

Gsaxner: Und man kann dann sein eigenes Scheitern mit Lachen meistern.

Blick.punkt: *Wie könnte / sollte man Seniorentheater weiter fördern?*

Gsaxner: Wir träumen von einer eigenen Spielstatt.

Blick.punkt: *Wäre es von Vorteil, wenn es im Rahmen der Spieler- bzw. Spielleiterausbildung im Amateurtheater ein eigenes Modul Seniorentheater gäbe?*

Gsaxner: Durchaus, denn dann könnte man in einem Workshop auf die speziellen theaer(päd)agogischen Voraussetzungen im Umgang mit uns älteren Menschen eingehen.

Blick.punkt: *Sollte diese Form des Theaters ihren Platz in Seniorenheimen finden?*

Gsaxner: Finde ich problematisch. Heutzutage kommen die meisten Menschen ja erst relativ spät, wenn sie schon sehr pflegebedürftig sind, ins Altersheim. Ich kann mir nicht recht vorstellen, wie man mit Menschen mit Demenz oder Parkinson Theater spielen könnte. Bestenfalls vielleicht kleine Rollenspiele oder Ähnliches.

Blick.punkt: *Ihr habt euch jetzt intensiv mit Sturzprävention beschäftigt. Welche altersspezifischen Themen wären noch von Interesse?*

Gsaxner: Demenz, Parkinson – schwierige Themen, die man vielleicht auf humorvolle Weise behandelt. Dann das Thema Erinnerung, möglicherweise in Form von Stationentheater, wo verschiedene Lebensabschnitte dargestellt werden. Wir hatten vor kurzem (Oktober 2015) die Möglichkeit, zu dritt eine mehrtägige Veranstaltung des Europäischen Seniorentheaterforums in Scheinfeld, Deutschland, zu besuchen. Vier Themen wurden dort behandelt: Stationentheater, Entdeckung der Langsamkeit, Bewegung/Beweggründe und „noch ‘nen Plan“ (was möchte ich in meinem Leben noch gerne machen?).

Blick.punkt: *Habt ihr weitere Pläne?*

Gsaxner: Ja, wir beginnen im Jänner 2016 wieder mit einer neuen Produktion unter der bewährten Regie von Margit Söllradl. Diesmal wird es um das Thema Demenz gehen – mehr möchte ich dazu vorläufig nicht verraten.

IMPRESSUM:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz; office@amateurtheater-ooe.at bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at 0732-7720*15644.

Redaktionsteam: Leitung: Josef Mostbauer. Weitere MitarbeiterInnen: Hermine Touschek, Bernhard Pau-
mann, Christine Mitterweissacher, Christian Hanna, Gerhard Koller, Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl.

Layout: Frieda Wiesinger. **Druck:** BTS Druckkompetenz GmbH, A-4209 Treffling.

Auflage: 2.700 Stück. „im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich.

Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater-Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder. Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt. office@amateurtheater-ooe.at



WIR GRATULIEREN

HERMANN RÜHRLINGER SEIT 21. SEPTEMBER KONSULENT



LH Dr. J. Pühringer & Hermann Rührlinger

Über 55 Jahre stand **Hermann Rührlinger** auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Er leitete die Theatergruppe Steinhaus von 1969 bis 2003 als Obmann und bereicherte mit seinem Bühnentalent auch die Kleine Welser Bühne, die Theatergruppen des Familienzentrums Wels, der Landjugend Thalheim und Buchkirchen. Insgesamt führte er 78mal Regie! Gleichzeitig ließ ihn auch die Leidenschaft des Chorgesangs seit seiner Gymnasialzeit nicht mehr los. 1959 trat er dem Kirchenchor Steinhaus bei, wo die Liedertafel Thalheim auf seine besondere Tenorstimme aufmerksam wurde. Weitere gesangliche Stationen waren der Steinhauser Dreigesang, das Reinbergquartett und seit 1983 hält der er dem Mottetenchor Thalheim die Treue und war Mitbegründer des Steinhauser Singkreis im Jahr 1986, dem er nach wir vor als Obmann vorsteht.

WOLF DORNER EHRENOBMANN DER WELSER BÜHNE



Ady F. Flasch, Wolf Dörner,
Beatrix E. Regelsperger

In Anerkennung und Würdigung seiner besonderen Verdienste und seines unermüdlichen Einsatzes ernannte der Vorstand der WELSER BÜHNE dessen Gründungsmitglied und langjährigen Obmann Konsulent **Mag. Wolf Dörner** zum Ehrenobmann.

WAS MIR AUFFÄLLT . . .

Also - es gibt Hochsprache, Umgangssprache und Dialekte. Was für eine weise Erkenntnis, werden meine geneigten Leser jetzt sagen. Was soll das? Nun, nicht jede Sprachebene passt zu jedem Stück. Hochsprache, das ist Grillparzer am Burgtheater - nein, war, denn auch dort kann fast niemand mehr österreichisches Hochdeutsch. In der Praxis geht es fast immer um gehobene Umgangssprache - gemäßigte Hochlautung, wie die Fachleute sagen. Auch dabei tun sich manche Sprecher schwer. (Das ist wirklich nicht abwertend gemeint, denn wenn man im Dialekt aufgewachsen ist, dann ist „Hochdeutsch“ eben die erste Fremdsprache - ein Faktum). Daher wird manchmal der vorhandene Text ganz einfach umgangssprachlich oder dialektal interpretiert, ohne ihn zu verändern. Und da liegt die Krux bzw. der Hase im Pfeffer - es handelt sich eben um völlig verschiedene Sprachebenen und -systeme, zwischen denen man nicht ungestraft wechseln kann. Das braucht sorgfältige Bearbeitung. Unsere Dialekte kennen keinen Genitiv, kein Präteritum - die tun den Dialekten wie auch den Ohren der Zuhörer weh. Hochsprachliche Pointen brauchen sprachliche Präzision, die sitzen dann auf einmal nicht mehr. Was im Buch noch so lustig war, findet das Publikum nicht mehr zum Lachen - tragisch! Umgekehrt gilt das genauso. Für viele prägnante wie vielsagende Dialektausdrücke gibt es keine hochsprachliche Entsprechung - oft nur eine umständliche und gar nicht witzige Umschreibung. Deswegen mein Plädoyer: Nicht einfach die Sprachebene wechseln - denn einfach ist was anderes!

Christian Hanna

DER VATER DER GRENZLANDBÜHNE

„Er war ein leuchtendes Vorbild für den bedingungslosen Einsatz für das Amateurtheater.“ - „Nicht nur für die Theaterwelt ein Riesengewinn, sondern auch in allen menschlichen Bereichen beispielgebend.“ - „Er war ein wunderbarer, warmherziger Mensch.“ - „Sprachlos, sehr sehr traurig, fassungslos, zutiefst schockiert, erschüttert, du fehlst mir....“ Das sind nur ein paar Antworten und Reaktionen zur Nachricht von Josefs Tod.

Als begeisterter junger Spieler war Josef ab den 60ern im Volksbildungsverein Leopoldschlag aktiv und Teil von vielen Produktionen in den verschiedenen Sälen und Wagenhöhlen der Gasthäuser in Leopoldschlag. Er war auch einer der **Motoren** der **Wiederbelebung und Weiterentwicklung des Vereines** bis hin zum heutigen Tag.

1998 entstand mit der Neugründung der **Grenzlandbühne** nach Jahrzehnten endlich eine dauerhafte Spielstätte. Und mit den Sommertheatertagen das Aushängeschild unseres Vereines. Josef Haiböck stand neben vielen anderen engagierten Freunden in erster Reihe beim Aufbau der neuen Bühne. Ein Jahr danach übernahm er als **Obmann** die Spitze des Vereines und hat seither die kulturelle Arbeit in Leopoldschlag maßgeblich geprägt.

Als langjähriger Schneider und Chefgarderobier im Landestheater Linz hat er nicht nur seine professionelle Theatererfahrung, sondern auch seine unzähligen Kontakte in die Theaterarbeit in Leopoldschlag eingebracht. Er hat sich im OÖ Amateurtheaterverband viele Jahre als **Regionalreferent** engagiert und wurde auch außerhalb seiner Heimatgemeinde eine feste Größe des Amateurtheaters sowie ein **hochgeschätzter Freund des kulturellen Austausches**. Die Statistik der letzten 17 Jahre zeigt die großartige Erfolgsgeschichte der Grenzlandbühne: 33 verschiedene Theaterstücke, 250 Vorstellungen und knapp 43.000 Besucherinnen und Besucher. **Absolut undenkbar ohne den leidenschaftlichen und unermüdlichen Einsatz von Josef Haiböck.**

Josef hat es im Laufe seines Lebens geschafft, sich einen Freundeskreis aufzubauen, der einzigartig ist. Ihn nicht zu mögen, ihn nicht vom ersten Moment weg ins Herz zu schließen war absolut unmöglich. Seine ruhige Art auf jemanden zuzugehen, sein herzliches liebevolles Lächeln, sein leises und bescheidenes Auftreten erzeugten bei jedem von uns sofort ein Gefühl der Verbundenheit. Der Nähe. Der Freundschaft. Es ist völlig unbestritten, dass dies auch sein Geheimnis als erfolgreicher Obmann der Grenzlandbühne war.

Josef war **maßlos mit Lob und Anerkennung für Andere**. Und fast beschämend bescheiden bei der Wertschätzung seiner eigenen Leistung. Der Erfolg der Grenzlandbühne resultierte für ihn ausschließlich aus der Kraft seines Teams, niemals hat er ihn für sich beansprucht.

Die enge Zusammenarbeit der letzten Jahre mit ihm kann ich nur als Geschenk bezeichnen, seine Freundschaft und Verbundenheit als Privileg und seine Lebensweise und Nächstenliebe als Inspiration.

Lieber Josef, im Namen der Grenzlandbühne und im Namen deiner unzähligen Freunde aus dem Kreise deiner Theaterfamilie wünsche ich dir für deine letzte Reise **alles Gute und ein kräftiges TOI TOI TOI**.

Bernhard Jahn, GRENZLANDBÜHNE Leopoldschlag





„Ischler Krippenspiel“ Volksschauspielgruppe Bad Ischl

www.krippenspiel.at

Volksschauspielgruppe Bad Ischl

„Ischler Krippenspiel“ *Regie: Martin Neureiter.*

SA 26. Dezember 2015 um 17 Uhr
So 27. Dezember 2015 um 17 Uhr
So 03. Jänner 2016 um 17 Uhr
Mi 06. Jänner 2016 um 17 Uhr

in der Stadtpfarrkirche Bad Ischl

Karten: Ischler Weltladen 06132 26452;
Tourismusverband 06132 27757,
Salzkammergut Touristik 06132 24000 51;

Obmann: Martin Stögner, 4820 Bad Ischl, Enderweg 8

www.theatervereinlochen.at

Theaterverein Lochen

„Wenn einer eine Reise tut“ *Komödie in drei Akten von Regina Rösch.*

SA 26. Dezember 2015 um 20 Uhr
So 27. Dezember 2015 um 20 Uhr
Di 29. Dezember 2015 um 20 Uhr
Mi 30. Dezember 2015 um 20 Uhr
SA 02. Jänner 2016 um 20 Uhr
So 03. Jänner 2016 um 20 Uhr

in der Turnhalle der Hauptschule,
5221 Lochen, Schulstrasse 17

Karten: 0664 7975511 von 18 - 20 Uhr
www.theatervereinlochen.at

Obmann: Daniel Maderegger, 5221 Lochen, Laßberg 10

Theaterbühne Lohnsburg

„Willi im Abseits“ *von Rolf Brechtli. Regie: Franziska Murauer.*

SA 26. Dezember 2015 um 20 Uhr
So 27. Dezember 2015 um 18 Uhr
Di 29. Dezember 2015 um 20 Uhr

in der Turnhalle Lohnsburg

Leitung: Herbert Haginger, 4923 Lohnsburg,
Gunzing 8



über.blick

vorgestellt
& aufgeführt

Tassilo Bühne Bad Hall:
„Hurra, ein Junge!“

FOCUS 2016

Internationales österreichisches Amateurtheaterfestival

von Do 16. Juni bis So 19. Juni 2016

12 repräsentative Produktionen,
jeweils 30 bis max. 90 Minuten

in der Region Bregenzerwald

Info: www.oebvtheater.at

Anmeldung über LV bis Weihnachten möglich!



50 Jahre Steyrer Volksbühne

„Hänsel und Gretel“ nach Gebr. Grimm. Text & Regie: Doris Ahrer, Pili Cela, Wolfgang Lehermayr.

So 20. Dezember um 14 und 16:30 Uhr im Stadttheater 4540 Bad Hall, Steyrer Straße 7

Karten: 07258/7200-13 & 07258/7755-0

Obmann: DI Gottfried Reiger, 4407 Steyr, Arnhalmweg 30



Theater Schönau

www.theaterschoenau.at

„Malefiz Donnerblitz“ Ländlicher Schwank - heiter bis wolkig - in 3 Akten von Ralph Wallner.

SA 26. Dezember 2015 um 14:30 Uhr - öffentl. Generalprobe/Freiw. Spenden

Do 31. Dezember 2015 um 19:30 Uhr

Mi 06. Jänner 2016 um 14:30 Uhr

SA 09. Jänner 2016 um 19:30 Uhr

So 10. Jänner 2016 um 14:30 Uhr

SA 16. Jänner 2016 um 19:30 Uhr

So 17. Jänner 2016 um 14:30 Uhr

SA 23. Jänner 2016 um 19:30 Uhr

So 24. Jänner 2016 um 14:30 Uhr

im Jakobussaal des Pfarrheimes
Schönau im Mühlkreis

Karten: www.theaterschoenau.at

Obmann: Ing. Karl Langedger,
4274 Schönau, Steingarten 4



Theatergruppe Vorderweissenbach

„Der Raubergust“ Komödie von Peter Landstorfer.

So 20. Dezember 2015 um 14 Uhr - Hauptprobe, freier Eintritt für Kinder

SA 26. Dezember 2015 um 20 Uhr

So 27. Dezember 2015 um 14 und 20 Uhr

Di 29. Dezember 2015 um 20 Uhr

Mi 30. Dezember 2015 um 20 Uhr

SA 02. Jänner 2016 um 20 Uhr

So 03. Jänner 2016 um 14 und 20 Uhr

Di 05. Jänner 2016 um 20 Uhr

beim Schmankerlwirt Lummerstorfer

Karten: Raika Mo-So 8:30-11:30, nur persönlich
oder 0664 581 3851 Mo-So 18-20 Uhr
www.theatergruppe-vorderweissenbach.at

Obmann: Gerhard Ganglberger,
4191 Vorderweissenbach, Stumpten 25



Tassilo Bühne Bad Hall

www.tassilo-buehne.at

„Hurra, ein Junge“ Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach. Regie: Felix Hafergut.

Do 31. Dezember 2015 SA 16. Jänner 2016

Di 05. Jänner 2016 FR 22. Jänner 2016

SA 09. Jänner 2016 SA 23. Jänner 2016

FR 15. Jänner 2016 jeweils um 19:30 Uhr

im Stadttheater Bad Hall

Karten: 07258/7755-0 bzw. 07258 7200-13
online: www.tassilo-buehne.at

Obmann: Felix Hafergut, 4407 Dietach,
Friedmannberg 10



Theaterrunde Gutau

www.theater-gutau.at

„Der verkaufte Großvater“ Bäuerliche Groteske von Anton Hamik/Franz Xaver Kroetz.

Do 31. Dezember 2015 SA 09. Jänner 2016

SA 02. Jänner 2016 Mi 13. Jänner 2016

Di 05. Jänner 2016 FR 15. Jänner 2016

FR 08. Jänner 2016 SA 16. Jänner 2016 jeweils um 20 Uhr

Mi 06. Jänner & So 17. Jänner 2016 um 14:30 Uhr Aigmüller, 4293 Gutau, Schallhof 15

im Pfarrsaal Gutau

Karten: www.theater-gutau.at
oder 0681 81594677

Obmann: Heimo





Brindsley kämpft mit Stehlampe.
Schlosstheater Peuerbach:
„Komödie im Dunkel“

www.ltc.co.at



Linzer Theater Club

Motto: „Kishon contra Qualtinger“ *Szenen und Stücke*

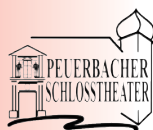
SILVESTER 2015 um 20 Uhr im Szenario theater-art-studio, 4020 Linz, Mozartstraße 17
Linzer Kartenbüro: 0732 778800; Pirngruber 0732 772833; Abendkasse 0732 771113;
Obmann: Erhard Ferchenbauer, 4020 Linz, Hirschgasse 19

www.schlosstheaterpeuerbach.jimdo.com

Schlosstheater Peuerbach

„Komödie im Dunkel“ von Peter Shaffer. Regie: Brigitte Wiesinger.

Do 31. Dezember 2015 um 20 Uhr mit anschließender Silvesterparty
SA 02. Jänner 2016 um 20 Uhr im Meldodium Peuerbach
So 03. Jänner 2016 um 18 Uhr
FR 08. Jänner 2016 um 20 Uhr Karten: 050 100-42017 Sparkasse Peuerbach
SA 09. Jänner 2016 um 20 Uhr Obmann: Josef Wagner, 4722 Peuerbach,
So 10. Jänner 2016 um 18 Uhr Bahnhofstraße 9



www.heimatbuehne.at

Heimatbühne Bad Goisern

„Charleys Tante“ Komödie von Thomas Brandon. Regie: Manfred Hübl.

So 03. Jänner 2016 im Festsaal Bad Goisern
So 10. Jänner 2016 SA 09. Jänner 2016 Karteninfo: www.heimatbuehne.at
So 17. Jänner 2016 SA 16. Jänner 2016
So 24. Jänner 2016 SA 23. Jänner 2016
jeweils um 17 Uhr jeweils um 20 Uhr
Gesamtleitung: Manfred Hübl,
4822 Bad Goisern, Gschwandt 41



www.igtheater-stoswald.at

IG Theater St. Oswald bei Freistadt

„D`Welt geht unter“ Schwank von W. Jacobi und H. Werner-Holzmann. Regie: Eva Stockinger.

FR 22. Jänner 2016 FR 12. Februar 2016 im Pfarrheim St. Oswald/Freistadt
FR 29. Jänner 2016 SA 13. Februar 2016 Karten: www.igtheater-stoswald.at;
SA 30. Jänner 2016 FR 19. Februar 2016 0664/7815150 Mi-Fr 19-22h
FR 05. Februar 2016 SA 20. Februar 2016 Obmann: Max Nötstaller,
jeweils um 20 Uhr 4271 St. Oswald, Simerlweg 9
So 31. Jänner 2016 So 14. Februar 2016
So 07. Februar 2016 So 21. Februar 2016 jeweils um 15 Uhr



www.kbp.at

Tatort Theater XXL (BRG Schloss Traunsee) Gastspiel

in der Kellerbühne Puchheim: **„Der Tod und das Mädchen“** von Ariel Dorfmann.

SA 23. Jänner 2016 um 19:30 Uhr Kellerbühne Puchheim, Gmundner Str. 3
Karten: www.kbp.at oder 0680 118 21 30, Mo-Fr 16-18h
Obmann: Josef Nagl, 4800 Attnang-Puchheim, Gmundner Straße 3



Theater Knopf.guss (Wels)

„Hotel Memoriam“ ein Panoptikum aus Schnitzler, Valentin, Fo & Strauss mit Musik von Gershwin,
Samy Davis Jr., Etta James, Claude Debussy. Absurdes und Abgestandenes, Ärgerliches, Intelligentes und Doofes.
Inszenierung: Gabriele-Kirsten Lutz.

Do 04. Februar 2016 um 19:30 Uhr im Kornspeicher, Wels
FR 05. Februar 2016 um 19:30 Uhr Gesamtleitung: Gabriele-Kirsten Lutz,
SA 06. Februar 2016 um 19:30 Uhr 4651 Stadl-Paura,
So 07. Februar 2016 um 16:30 Uhr Dr.-Karl-Neuhausenerstr. 5
Mo 08. Februar 2016 um 9:30 Uhr Schülervorstellung gabi(at)intensiverleben.at
Mi 10. Februar 2016 um 9:30 Uhr Schülervorstellung



über.blick

vorgestellt & aufgeführt

Heimatbühne Bad Goisern:
„Charleys Tante“ Foto:
Andreas HIPPESROITHER

St. Josefs Bühne

www.sjb.at

„Hair“ Broadway-Musical. Meilenstein der Popkultur mit Musik von Galt MacDermot.

Buch und Liedtexte von Gerome Ragni und James Rado.

Fr 12. Februar um 19:30 Uhr

SA 13. Februar um 19:30 Uhr

So 14. Februar um 18 Uhr

FR 19. Februar um 19:30 Uhr

SA 20. Februar um 19:30 Uhr

So 21. Februar um 18 Uhr

FR 26. Februar um 19:30 Uhr

SA 27. Februar um 19:30 Uhr

So 28. Februar um 18 Uhr

FR 04. März um 19:30 Uhr

SA 05. März um 19:30 Uhr

So 06. März um 18 Uhr

FR 11. März um 19:30 Uhr

SA 12. März um 19:30 Uhr

So 13. März um 18 Uhr

Treffpunkt Pfarre Timelkam

Karten: Treffpunkt Pfarre
bzw. 0676 9776683
und www.sjb.at

Obmann: Konsulent Andreas
Krautschneider,
4840 Timelkam,
Leidern 14



Theatergruppe Vorchdorf

www.theatergruppe-vorchdorf.at

„Wo ist Mr. Bien?“ Eine Komödie von Christian Ennser.

FR 19. Februar 2016

SA 20. Februar 2016

MI 24. Februar 2016

FR 26. Februar 2016

SA 27. Februar 2016

So 28. Februar & So 21. Februar 2016 um 18 Uhr

DI 01. März 2016

DO 03. März 2016

FR 04. März 2016

SA 05. März 2016

jeweils um 20 Uhr

in der Kitzmantelfabrik Vorchdorf,
Laudachweg 15

Karten: Ö-Ticket ab 10. Jänner
www.theatergruppe-vorchdorf.at

Christine Helmberger, 4655
Vorchdorf, Seyrkam 4



Atzbacher Theaterwochen

www.theatergruppe-atzbach.at

„Besenbinder Beppi“ Komödie in drei Akten von Ulla Kling.

SA 27. Februar 2016 um 20 Uhr

MI 02. März 2016 um 14 Uhr

SA 05. März 2016 um 14 und 20 Uhr

So 06. März 2016 um 14 Uhr

FR 11. März 2016 um 20 Uhr

SA 12. März 2016 um 14 und 20 Uhr

So 13. März 2016 um 14 und 18 Uhr

FR 18. März 2016 um 20 Uhr

SA 19. März 2016 um 14 und 20 Uhr

im Pfarrsaal am Kirchenplatz in 4904 Atzbach 1

Karten: Sparkasse Schwanenstadt 050 100/44 635;
Raika Atzbach 07676/8498;

Online: www.theatergruppe-atzbach.at

Info-Hotline: 0676/77 29 601 Johann Rutzinger

Obfrau: Anna Brandmayr, 4903 Manning,
Kreuth 6



Theatergruppe Kleinraming

www.theater-kleinraming.at

„Alles neu macht der Mai“ Verwechslungskomödie in drei Akten von Wolfgang Bräutigam.

SA 27. Februar 2016 um 20 Uhr

FR 04. März 2016 um 20 Uhr

SA 05. März 2016 um 20 Uhr

FR 11. März 2016 um 20 Uhr

SA 12. März 2016 um 20 Uhr

im Gasthaus Froschauer - Kirchenwirt in Kleinraming

Kartenreservierungen: www.theater-kleinraming.at
ab Mitte Jänner 0680 311 0037

oder Spar-Kaufhaus Wansch in Kleinraming

Obfrau: Daniela Baumann, 4441, Zaunersiedlung 118



Theatergruppe Neusserling

www.theater.neusserling.at

„Alles in Butter“ von Edward Taylor.

SA 27. Februar 2016 um 20 Uhr

So 28. Februar 2016 um 15 Uhr

FR 04. März 2016

SA 05. März 2016 SA 12. März 2016

FR 11. März 2016 So 13. März 2016 jeweils um 20 Uhr

im Gasthof Roither in Neusserling

Karten: www.theater.neusserling.at

Spielleitung: Alois Ratzböck, 4175
Herzogsdorf, Neußerling 266

Theatergruppe Engerwitzdorf



„Die Mausefalle“ von Agatha Christie.

FR 04. März 2016 um 20 Uhr
SA 05. März 2016 um 20 Uhr
FR 11. März 2016 um 20 Uhr
SA 12. März 2016 um 20 Uhr
So 13. März 2016 um 17 Uhr
FR 18. März 2016 um 20 Uhr
SA 19. März 2016 um 20 Uhr

Kulturhaus „im Schöffl“ in Engerwitzdorf/Schweinbach

Karten: 0664-5541 034 von 18 - 19 Uhr
www.theatergruppe-engerwitzdorf.at

Obmann: Hubert Wögerbauer,
4209 Engerwitzdorf, Haidberg 26

Junge Bühne Mondsee



„Katzenzungen“ Komödie mit Gesang von Miguel Mihura in der Wiener Fassung von Hans Weigl.

FR 04. März 2016 So 13. März 2016
SA 05. März 2016 FR 18. März 2016
FR 11. März 2016 SA 19. März 2016
SA 12. März 2016 jeweils um 19 Uhr

im Pfarrsaal Mondsee

Karten: Foto Schwaighofer, Rainerstr. 12. Mondsee,
0650 45 86 283 ab Mitte Dezember

Obmann: BM Ing. Peter Birgel, 5310 Mondsee,
Hierzensbererstr. 5

Theatergruppe FF Pfarrkirchen

„Frühlingserwachen“ von Regina Rösch.

FR 04. März 2016 um 14 Uhr - SeniorInnenvorstellung
SA 05. März 2016
FR 11. März 2016 Mi 16. März 2016
SA 12. März 2016 SA 19. März 2016 jeweils um 19:30 Uhr
So 20. März 2016 um 14 und 19:30 Uhr

im Gasthaus Scherrer

Spielleitung: Karl Lang, 4141
Pfarrkirchen, Krien 16

Theaterklub Wartberg



„Die unglaubliche Tragödie von Richard III.“ Komödie von Michael Niavarani

frei nach William Shakespeare. Regie: Mag. Anton Wolfram.

FR 04. März 2016 FR 11. März 2016
SA 05. März 2016 SA 12. März 2016
Mi 09. März 2016 jeweils um 20 Uhr
So 06. März & So 13. März 2016 um 17 Uhr

im Pfarrsaal Wartberg an der Krems

Karten: www.theaterklub-wartberg.at

Obmann: Herbert Brunner jun.,
4643 Pettenbach 13

Theatergesellschaft St. Pantaleon



„Sigst`as, do hosd`as!“ Komödie von Thomas Bruckner.

SA 05. März 2016 um 20 Uhr
FR 11. März 2016 um 20 Uhr
SA 12. März 2016 um 20 Uhr
So 13. März 2016 um 17 Uhr
FR 18. März 2016 um 20 Uhr
SA 19. März 2016 um 20 Uhr

in der Mehrzweckhalle Riedersbach

Karten: 0664 6534383; anna.malits@gmx.at
www.theater-stpantaleon.at

Obmann: Rainer Schneider, 5120, Brunnenweg 2

Schlosstheater Hagenberg



„Der neunte Gerechte“ Komödie von Jerzy Jurandot. Regie: Ehrentraud Gasser-Grabow.

FR 11. März 2016 um 20 Uhr
SA 12. März 2016 um 20 Uhr
FR 18. März 2016 um 20 Uhr
SA 19. März 2016 um 20 Uhr
So 20. März 2016 um 15 Uhr

im Festsaal der Marktgemeinde

Karten: 0664 6334439 Elli Weilguni
www.schlosstheater-hagenberg.org

Obmann: Hubert Mühlechner, 4232 Hagenberg, Weingarten 3



Theatergruppe Hirschbach

„Diese Kunstbanausen“ Komödie von Beate Irmisch.

SA 12. März 2016 um 20 Uhr

MI 16. März 2016 um 20 Uhr

FR 18. März 2016 um 20 Uhr

SA 19. März 2016 um 20 Uhr

So 13. März & So 20. März 2016 um 14 und 20 Uhr

beim „Hirschbacherwirt“ Grubauer

Leitung: Johann Leitgöb,

4242 Hirschbach, Berg 7

Impro Amateurtheatermeisterschaft 2016

So 10. April, Do 28. April, SA 28. Mai,

FR 10. Juni & So 26. Juni 2016 jeweils um 20 Uhr in der BlackBox-Lounge im Musiktheater

FINALSPIELE: MO 04. Juli 2016 um 19:30 Uhr in den Kammerspielen

Organisation: Mike Koller, [michael.koller\(at\)gmail.com](mailto:michael.koller(at)gmail.com)

Ebelsberger Di(e)lettanten (Linz)

„Auf den Hund gekommen“ Komödie in vier Akten von FH Preissegger.

FR 15. April 2016 um 19:30 Uhr

SA 16. April 2016 um 19:30 Uhr

So 17. April 2016 um 17 Uhr

MI 20. April 2016 um 19:30 Uhr

Do 21. April 2016 um 19:30 Uhr

FR 22. April 2016 um 19:30 Uhr

im Pfarrsaal Ebelsberg

Karten: 0664/212 5249; heinz.preissegger@liwest.at

www.dielettanten.at

Leitung: Heinz Preissegger, 4040 Linz,

Leonfeldnerstrasse 298

ÖBV-Theater
Österreichischer
Bundesverband für
außerberufliches
Theater
 Präs. Kons.
 Gerhard Koller
 Geschäftsführung:
 Isabelle Supanz
 8010 Graz
 Karmeliterplatz 2
 0316 / 90 370 211
 0664 / 410 58 52
www.oebvtheater.at

ATINÖ
Landesverband für
außerberufliches
Theater
in Niederösterreich
 2170 Poysdorf
 Dreifaltigkeitsplatz 2
 T&F 02552 / 201 03
www.atinoe.at

Theater Service
Kärnten
 9020 Klagenfurt
 Bahnhofplatz 5
 0463 / 536*57640
www.theater-service-kaernten.com

Amateurtheater
Oberösterreich.
 4020 Linz
 Promenade 33
 0732 / 7720*15644
www.amateurtheater-ooe.at

Theater Verband Tirol.
 6020 Innsbruck
 Stadlweg 25
 0512 / 58 31 86
www.theaterverbandtirol.at

Salzburger
Amateurtheaterverband
 0650 / 551 42 27
 5020 Salzburg
 Bergstraße 12
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband
für Außerberufliches
Theater Steiermark.
 8010 Graz
 Karmeliterplatz 2
 0316 / 90 370 210
www.laut.or.at

Landesverband
Vorarlberg
für Amateurtheater
 6856 Dornbirn,
 Jahngasse 10 / 3,
 Tel.: 05572 / 310 70,
 Fax: 05572 / 555 14
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien
Außerberufliches
Theater, Darstellendes
Spiel und
Dramapädagogik
 1150 Wien,
 Schweglerstr. 11-13/16,
 Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at



PRIVATE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE DER DIÖZESE LINZ

MASTERSTUDIUM THEATERPÄDAGOGIK

– LERNEN DURCH DARSTELLEN

Dieses Masterstudium findet in enger Kooperation der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und dem Theater Phönix statt. Theaterprofis des künstlerischen und technischen Bereichs arbeiten als Referenten/-innen im Masterstudium und unterstützen die Studierenden in ihren laufenden Theaterprojekten.

Wann: Start im WS 2016/17

Studiendauer: 6 Semester (120 ECTS)

Abschluss: Master of Arts (MA)

Wo: Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz & Theater Phönix

Inhaltliche Schwerpunkte:

Regie - Dramaturgie / Forumtheater - Improvisationstheater / Objekttheater -
 Bewegungstheater / Musik - Tanz - Sprache - Stimme / Bühne - Requisite - Kostüme -
 Maske / Licht - Sound - Video / Drama in Education / Theaterpädagogische Projekte

Zielgruppe: Lehrer/-innen aller Schultypen, Sozialpädagogen/-innen und
 andere pädagogische Berufe.

Für das Studium ist erforderlich, dass die Teilnehmer/-innen in einer pädagogischen
 Einrichtung Theaterprojekte durchführen können.

Aufnahmebedingungen: Bachelor oder Bacheloräquivalent

Nähere Infos: über die Homepage der PPHDL www.weiterbildung.ph-linz.at

Lehrgangsleitung: Dr. Ursula Svoboda (ursula.svoboda@ph-linz.at)
 Marlene Bauer, M.Ed. (marlene.bauer@ph-linz.at)

SEMINARE DIESER AUSGABE:

KABARETT Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen
08. BIS 10. JÄNNER 2016 IN SCHLIERBACH

AKTION JUGENDTHEATERWORKSHOPS:
29. BIS 31. JÄNNER 2016 IN SCHLIERBACH
06. FEBRUAR 2016 IN REICHERSBERG
05. MÄRZ 2016 IN KIRCHSCHLAG

CLOWNS-THEATER vor allem für SeniorInnen
29. FEBRUAR BIS 2. MÄRZ 2016 IN ALTENBERG

ALLES THEATER INTERNATIONAL
08. BIS 10. APRIL 2016 IN PUCHBERG

KULTURELLE BILDUNG AN SCHULEN
AKTIONSTAG AM 24. MAI 2016

FOCUS 2016
16. JUNI BIS 19. JUNI 2016 IM BREGENZERWALD

INTERNATIONALES JUGENDTHEATERFESTIVAL
30. JUNI BIS 03. JULI 2016 IN KREMSMÜNSTER

MASTERSTUDIUM THEATERPÄDAGOGIK
WS 2016/17 AN DER PRIV. PÄD.
HOCHSCHULE DER DIÖZESE

ÖBV
Theater



VORMERKEN: JUGENDTHEATERFESTIVAL 2016!
DAS KINDER- UND JUGENDTHEATER TURGI AUS
DER SCHWEIZ WAR 2012 MIT DABEI.

*„Als ich vierzehn
war, war mein
Vater so un-
wissend. Ich
konnte den alten Mann
kaum in meiner Nähe
ertragen. Aber
mit einundzwanzig
war ich verblüfft,
wieviel er in
sieben Jahren
dazugelernt hatte.“*
Mark Twain (1835-1910)

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
11. Jänner für Ausgabe 1/2016
11. März für Ausgabe 2/2016
Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

DVR.0069264